

## Gemeinsam Abendmahl feiern?

Aus der Partnerschaft des evangelischen Kirchenkreises Wetzlar mit der Orthodoxen Diözese von Tambow in Russland

Seit vier Jahren gibt es in Tambow ein kirchliches Gymnasium. Es trägt den Namen des ersten Tambower Bischofs, Pitirim. Der ließ nicht nur Kirchen und Klöster in seinem Kirchengebiet bauen, ihm lag auch die Bildung junger Menschen am Herzen. Der Bau so mancher Tambower Schule im 18. Jahrhundert ist seiner Initiative zu verdanken.

500 Schüler\*innen besuchen das Gymnasium. Die Schule steht auf dem Gelände der Dreifaltigkeitskathedrale, die vor gut 10 Jahren in einem Neubauviertel errichtet wurde. Es gibt einen Schulchor, der neben einem großen Repertoire an Volksliedern auch die Liturgie seiner Kirche erlernt. Und da in der Orthodoxen Kirche der gesamte zweistündige Gottesdienst kirchenslawisch gesungen wird, ist das eine Leistung. Außerdem singen die Kinder und Jugendlichen auswendig.

Im Mai 2019 besuchten die Wetzlarer Pilger\*innen die Kirche und das Gymnasium als gern gesehene Freunde gerade im Gottesdienst. Vier Geschwister aus der russisch orthodoxen Gemeinde in Krofdorf waren dabei. Vater Alexander, ein vertrauter, über Jahre in liebevoller Erinnerung gebliebener Freund, lud Mönchspriester Kornelius aus der Krofdorfer Orthodoxen Gemeinde ein, mit ihm gemeinsam zu zelebrieren und die Kommunion auszuteilen. Das war nun ein absoluter Höhepunkt in den partnerschaftlichen Beziehungen seit 1992. Zum Schluss des Gottesdienstes lud er uns zu sich vor die Ikonenwand, und uns stockte der Atem, als er sagte: „Wir haben jetzt gemeinsam Gottesdienst gefeiert, und ich wünsche mir, dass wir eines Tages auch gemeinsam zum Empfang der Eucharistie gehen können – wann immer es Gott gefällt.“

Das heißt nun nicht, dass zwischen orthodoxen und evangelischen Christen bei einem nächsten Besuch die Interkommunion gefeiert wird! Aber es ist ein Zeichen dafür, dass auch in orthodoxen Kreisen eine Sehnsucht besteht, gemeinsam zum Tisch des Herrn zu gehen. Ein Vorschein davon drückte sich in dem täglich mehrfach gesungenen Osterruf aus „Christus ist auferstanden von den Toten, hat den Tod durch den Tod überwunden und denen in den Gräbern das Leben gebracht.“

Sommer 2019